

25.01.2024

Pressemitteilung

Andreas Brockmann | Pressesprecher

c/o Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Nordrhein e.V.
Auf'm Hennekamp 71 | 40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 3104 251
Mobil: 0172 20 69 600

presse@freiewohlfahrtspflege-nrw.de

www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de

Parlamentarischer Abend der Freien Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen im NRW-Landtag

Düsseldorf, 25.01.2024. Zum Parlamentarischen Abend der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen begrüßte André Kuper, Präsident des NRW-Landtags, am Mittwochabend zahlreiche Politikerinnen und Politiker der NRW-Landtagsfraktionen und der Landesregierung im Landtag von NRW sowie über 90 Vertreterinnen und Vertreter der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege aus Nordrhein-Westfalen. In seiner Begrüßung hob er die Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege für das Land und das soziale Miteinander hervor: „Die Wohlfahrtspflege hat den Menschen im Blick. In Zeiten des Fachkräftemangels in sozialen Berufen ist die Arbeit der Verbände wichtiger denn je. Ihr Einsatz für die leisen Stimmen unserer Gesellschaft ist unverzichtbar für die Demokratie. Dabei denken wir auch an die vielen ehrenamtlichen Kräfte, die bei der Hilfe unterstützen.“

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Trägervielfalt, die sich in den Verbänden der Freien Wohlfahrt in NRW zeigt. „Die Vielfalt der Träger der Freien Wohlfahrtspflege spiegelt die Pluralität der Gesellschaft wider“, so Laumann. „Die unterschiedlichen Konzepte und Führungen machen die Trägerlandschaft vielfältig und bunt. Zudem haben die Träger eine Verbindung zu ihren Regionen und Menschen, die wir mit rein staatlichen Strukturen auf diese Weise nicht erlangen können. Auch das sorgt dafür, dass Einrichtungen vor Ort auf Akzeptanz stoßen. Dafür sind wir der Freien Wohlfahrtspflege besonders dankbar. Wir wollen, dass das so bleibt und weiter ausbauen. Ein vielfältiger Sozialstaat ist erhaltenswert.“

Mit Blick auf den Fachkräftemangel im Pflege- und Gesundheitsbereich unterstrich Laumann die Bedeutung von ausländischen Fachkräften: „Wir werden die Probleme im Gesundheit- und Pflegesystem ohne Zuwanderung in den deutschen Arbeitsmarkt nicht lösen können. Wir brauchen diese Menschen. Dafür müssen wir eine offene Gesellschaft bleiben. Die Willkommenskultur in den Einrichtungen ist mancherorts - auch in unseren Behörden - nicht so entwickelt wie ich es mir wünsche.“

Christian Woltering (Der Paritätische NRW) übergab an diesem Abend den – nicht nur symbolischen – Staffelstab an seinen Nachfolger vom DRK-Landesverband Nordrhein, Hartmut Krabs-Höhler. Woltering wies unter anderem auf die herausfordernden Rahmenbedingungen hin, in denen die Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege in NRW aktuell arbeiten: „Ob in ambulanten Diensten, Kitas, Senioreneinrichtungen und Wohngemeinschaften, Beratungsstellen, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, im offenen Ganztage oder in den zahlreichen weiteren sozialen Angeboten: Die Freie Wohlfahrt in NRW leistet Großartiges – und das unter aktuell schwierigen Umständen! Teuerungen im Bereich Energie, Kraftstoff und Lebensmittel aber auch die – zu Recht – steigenden Löhne und Gehälter sowie der ohnehin vorherrschenden Fachkräftemangel sind die größten Herausforderungen, mit denen die soziale Landschaft in NRW zu kämpfen hat.“

Er bedankte sich nach zwei Jahren als Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege für das gute Miteinander und den manchmal kritischen, aber stets konstruktiven Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wohlfahrts- und Sozialverbänden. Mit Blick auf die Demonstrationen gegen Rechtsextremismus kommentierte Woltering abschließend: „Wir müssen uns als Wohlfahrtspflege und Sozialverbände wieder verstärkt in die Auseinandersetzung um Haltungen und Werte in unserer Gesellschaft einbringen. Sozialstaat und Demokratie gehören zusammen. Heribert Prantl sagte einmal ‚Soziale Arbeit ist Demokratietarbeit‘. Das dürfen wir niemals vergessen.“

Hartmut Krabs-Höhler (DRK-Landesverband Nordrhein) betonte in seiner Ansprache als neuer Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen: „Die Freie Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen ist heute *die* tragende Säule für das soziale Miteinander.“ Er verwies dabei auf die Erfolgsgeschichte der Freien Wohlfahrt: „Allein in den vergangenen 50 Jahren ist die Beschäftigungsquote in der Freien Wohlfahrt um 500 Prozent gestiegen. Die Anzahl der Einrichtungen hat sich in dieser Zeit fast verdreifacht! Das passierte nicht zufällig, sondern ist an gesellschaftliche Entwicklungen geknüpft. Dazu gehören etwa der demografische Wandel und der dadurch erhöhte Bedarf an Pflege oder auch der gestiegene Bedarf an Kinderbetreuung. Die Angebote der Freien Wohlfahrt orientieren sich stets an den Bedürfnissen der Menschen. Daher bedeutet die Expansion der Freien Wohlfahrtspflege eben auch, dass es immer mehr Menschen gibt, die auf diese Angebote angewiesen sind und diese nutzen“, so Krabs-Höhler.

Mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen in den Bereichen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit betonte er: „Um auch in Zukunft unserem sozialen Auftrag gerecht werden zu können, benötigen die Dienste und Einrichtungen angemessene politische und finanzielle Rahmenbedingungen. Die Freie Wohlfahrt in Nordrhein-Westfalen kann nur gemeinsam mit der Landespolitik die skizzierten Herausforderungen bewältigen. Gemeinsam *müssen* wir, und gemeinsam *werden* wir Wege finden, die soziale Infrastruktur in NRW zu sichern.“

Hintergrundinfo

In der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW haben sich die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas, der Paritätische, das Deutsche Rote Kreuz, die Diakonischen Werke und die Jüdischen Gemeinden mit ihren 16 Spitzenverbänden zusammengeschlossen.

Die Freie Wohlfahrtspflege NRW weist auf soziale Missstände hin, initiiert neue soziale Dienste und wirkt an der Sozialgesetzgebung mit. Mit ihren Einrichtungen und Diensten bietet sie eine flächendeckende Infrastruktur der Unterstützung für alle, vor allem aber für benachteiligte und hilfebedürftige Menschen an. Ziel der Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege NRW ist die Weiterentwicklung der sozialen Arbeit in Nordrhein-Westfalen und die Sicherung bestehender Angebote.

www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de